

durch
über
diesem
, und
Bollen
kennt-
3.)

Der Courier.

Gallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Gallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. H. Garde.

N^{ro} 444.

Halle, Mittwoch den 15. Dezember

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Dresden, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt). — Oestreichische Monarchie (Triest, Mantua). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Schweiz. — Italienische Staaten (Turin). — Türkei (Konstantinopel). — Asien (Canton, Rangun, Bombay). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Eilenburg). — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins. — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 15. Dezember.

Der Kaiser von Oesterreich am Mittwoch zum Besuch in Berlin erwartet; Hr. v. Bruck und Graf Rostiz bereits eingetroffen. Die Weihnachtsferien der Kammern werden, wie die „N. Fr. Z.“ hört, am 23. d. Mts. beginnen und bis zum 3. oder 4. Januar dauern.

Die nächste Sitzung der Zweiten Kammer wird erst am Mittwoch stattfinden.

Die katholische Fraktion und die Linke sollen einig sein, zunächst in der Grundsteuer-Frage (s. unten). Die „Nat. Ztg.“ dagegen hört, daß die katholische Fraktion den bestimmten Grundtag aufgestellt hat, nicht in eine „prinzipielle Dyposition“ (!?) gegen die Regierung zu treten: sie scheine ihre künftige Abstimmung bei der Verfassungs-Revision und den Vorlagen über die innere Gesetzgebung von anderen sachlichen Abhängigkeiten unabhängig machen zu wollen.

Der frühere sächsische Staatsminister und jetzige preussische Unterthan, Herr v. Carlowitz, hat sich wider Erwarten der Bethmann-Hollweg'schen Partei angeschlossen, obgleich er in seinem Wahlkreise von dem Viceregerungspräsidenten vorgeschlagen und von konservativen Wahlmännern gewählt war. Dagegen haben sich mehrere von oppositionellen Wahlmännern gewählte Abgeordnete der Zweiten Kammer der rechten Seite angeschlossen. — Der Geh. Rath Dr. Pernice in der Ersten Kammer gehört zur „Fraktion Stahl“, zu deren stellvertretenden Vorsitzenden Hr. v. Gaffron gewählt ist. — Hansemann ist in die Erste Kammer nachgewählt.

Was die „Koalition“ eigentlich will oder vielmehr nicht will, ist recht klar aus der letzten „Handelspolitischen Beilage der Fr. P. Z.“ zu ersehen. Dies Blatt vermag nicht an der allgemeinen Freude über die günstige Wendung der Zollfrage Theil zu nehmen. Denn „die Voraussetzung zu dieser Hoffnung ist der Verzicht Oesterreichs auf die Zoll-einigung und der Abschluß eines bloßen Handelsvertrags“ — und das sei unmöglich. „Vor Allem ist das Prinzip der Zoll-einigung unbedingt zur Anerkennung zu bringen — nimmermehr aber ein Handelsvertrag ohne darin anerkannte künftige Zoll-einigung!“ — Man sieht, der Koalition ist vor allem Anderen an der Bildung der dritten Zollgruppe gelegen, und sie beginnt nun zu besorgen, daß sie diesen ihren Lieblingswunsch „der Erhaltung des Zollvereins“ opfern müsse. Die Zoll-einigung ist Phrasen.

In Hessen-Cassel scheint Hassenpflug's Sturz bevorzuzufehen.

In Frankreich ist durch Dekret vom 11. d. die Pariser Im-mobilien-Bank auf das ganze Land ausgedehnt. Die (geringe) Verminderung der Armee von Paris, „die das Vertrauen der Regierung in die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe beweist, wird Zufriedenheit im Lande erregen“ (Moniteur de l'armée). Das letztere Dekret scheint also nur bestimmt zu sein, das Erstere an der Börse zu neutralisieren.

— Interessant ist die halbamtliche Betrachtung über die Civilliste, die wir morgen ausführlich mittheilen werden.

Das englische Ministerium hat den Befehl nach Portsmouth ergehen lassen, eiligst 14 große Kriegsschiffe zu bemannen und bereit zu halten, um in See zu gehen. Man spricht von einer Expedition, die auf die Vorgänge in Spanien Bezug habe und nach dem Mittelmeere bestimmt sei.

Auch die „Times“ verwirft nunmehr das Budget.

Privatschreibern, die der „Fr. P. Z.“ zufolge aus Madrid an diplomatische Personen in Berlin eingetroffen sind, machen gar kein Gehehl daraus, daß das spanische Ministerium eine Ordnung der Dinge einzuführen beabsichtige, wie sie in Bezug auf Verfassungs-Verhältnisse jetzt in Frankreich besteht, und daß die spanische Regierung in ihrem Vorkommen von Frankreich im Geheimen unterstützt werde. In den neuesten Nachrichten werden die Aussichten auf das Gelingen dieser Pläne als günstig dargestellt und eine Erschütterung in Spanien nunmehr weniger besorgt.

Der Verteilungskampf gegen die Montenegroiner hat begonnen und der Fürst alle Waffenfähigen bei Todesstrafe zur Verteidigung aufgerufen.

Auch die „N. Fr. Z.“ hält Konflikte im Orient für unvermeidlich, indem sie die 13 brennenden „Fragen des Orients“ rekapituliert. Frankreich habe bereits den ersten Schritt auf dem Wege der Gewalt gegen die Türken gethan, in der Tripolitaner Sache: bekanntlich sei aber der erste Schritt der einzig schwere.

Prinz Albert von Sachsen soll wirklich mit der Prinzessin Karola von Wafa verlobt sein (s. Dresden).

Nachrichten aus Siam vom 10. Oktober melden den Tod der dortigen Königin.

Graf v. Wandelslohe, vormaliger württembergischer Gesandter in Wien, ist zu Gengen bei Paris gestorben.

Die Jesuiten werden um die Mitte d. M. auch in dem früheren Reichsstädtchen Weil (bei Stuttgart), wo inmitten des protestantischen altwürttembergischen Landes eine geschlossene katholische Gemeinde existiert, Missionspredigten halten. (Fr. P. Z.)

Die Universität Tübingen zählt in diesem Wintersemester 795 Studierende, worunter 149 Ausländer.

Deutschland.

Der „Preuss. Staats-Anz.“ vom 14. Dezember enthält Folgendes: Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Theodor August Peucker, als Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Breslau, ist bestätigt worden.

Berlin, den 13. Dezember. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich wird am Mittwoch zum Besuch am hiesigen königlichen Hofe erwartet.

rein
oder
fer,
bar

und

ge

— Der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverischen Hofe Graf v. Kottitz ist so eben von Hannover hier eingetroffen.

— Der frühere Oesterreichische Handelsminister Freiherr v. Bruck ist gestern Abend in der oft beregten handelspolitischen Mission hier eingetroffen und hatte bereits heute Vormittag eine Unterredung mit dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Rantkeuffel. Wer bei den betreffenden Unterhandlungen als diesseitiger Kommissarius fungiren wird, darüber verlautet noch nichts. — Hr. v. Bruck ist über Dresden hierher gereist.

— Der Französische Major Graf v. Bertram ist hier eingetroffen. Wie verlautet, soll derselbe der hiesigen Französischen Gesandtschaft für die militairischen Angelegenheiten attachirt sein. (N. Pr. 3.)

— Zwischen der katholischen Fraktion und der Linken sind seit einiger Zeit lebhaftere Verhandlungen über ein gemeinsames politisches Programm unter gegenseitiger Unterstützung in den besondern Parteifragen im Gange. Den ersten Anstoß zu diesen Verhandlungen hat dem Vernehmen nach der Abg. Hartort mit Vorschlägen über ein gemeinschaftliches Auftreten in der Grundsteuer-Frage gegeben. Als Förderer der Einigung werden außerdem die Abg. v. Patow, Graeff, Kühne und v. Bethmann-Hollweg genannt. Die katholische Fraktion hat am Sonnabend in der Sache eine Versammlung gehalten, und soll sich dem proponirten Abkommen günstig gezeigt haben. Praktisch dürfte die eingetretene Verkündigung zuerst bei der nächsten Präsidenten-Wahl hervortreten. Wir brauchen wohl kaum zu bemerken, daß die Rechte weit davon entfernt ist, diesen „Kompromiß“ etwa gar durch Konjensationen an die katholische Fraktion fördern zu wollen. (N. Pr. 3.)

— In der Verfassungskommission der Zweiten Kammer sind heute der Graf Stolberg-Wernigerode zum Vorsitzenden (mit 18 von 19 Stimmen), der Abg. Graf v. Löben zu dessen Stellvertreter, der Abg. v. Grävenitz zum Schriftführer und der Abg. Scholz zum Stellvertreter des Schriftführers gewählt worden.

— [Zu den Kammerwahlen.] In dem Wahlbezirk Düsseldorf-Gierfeld-Neuß (mit Ausnahme der beiden ersten Städte) ist für den abzulehnenden Gutsbesitzer Scheibler der Rentner Hansemann von den Höchstbesteuerten in die Erste Kammer gewählt worden.

— Noch immer schreiben, wie wir schon früher erwähnt, verschiedene Blätter von Greides, namentlich Weizen-Einkäufen, welche die französische Regierung namentlich durch Hamburger Handelshäuser ausführen läßt. Einige behaupten, dies geschehe wegen der schlechten Erndte in Frankreich; Andere wollen von Verproviantirung der Festungen wissen.

— In der Zollvereinsfrage gewinnen die Ausichten auf eine baldige Verständigung an Festigkeit. Als Grundlage der Einigung wird fortdauernd der Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Oesterreich und dem rekonstituirten, so wie erweiterten Zollverein hingestellt, und man bezieht hier die neuerdings durch einige süddeutsche Blätter verbreitete Angabe: daß Oesterreich mit seinen Verbündeten auf der einen, und Preußen mit seinen Verbündeten auf der andern den Vertrag abschließen würden, als durchaus unrichtig. Es soll, nach dem Stande der Sache, die Gefahr einer inneren Spaltung des Zollvereins bereits als sicherlich beseitigt anzusehen sein. (N. Pr. 6.)

Wien, den 11. Dezember. Wie man wissen will, soll der Fonds der neuen Gewerbekasse aus acht Millionen Gulden bestehen, die Bank aber ihre Operationen bereits beginnen, wenn ein Viertel des Betrages gesichert ist. Der „Ezas“ meldet, daß Rußland und Oesterreich darüber einverstanden seien, sich in die französischen Ereignisse nicht zu mischen, selbst gegen den Titel Napoleon III. keine Einwendung zu machen, und daß dagegen Frankreich die beiden Oemächte bei der unabänderlich bevorstehenden Krisis in der Türkei gewähren lassen werde.

— Aus Böhmen wird der „D. B.“ mitgetheilt, daß in Wien eifrige Beratungen stattfinden über die Verbesserung der materiellen Stellung der niederen Geistlichkeit. — Dem Vernehmen nach ist die Errichtung einer Turnanstalt an jeder österreichischen Universität in Aussicht genommen. Wenn das der alte Turnvater Zahn noch erlebt hätte!

Dresden, den 12. Dezember. Ich theilte Ihnen kürzlich mit, daß das Gerücht die vermittelte Erzherrgogin Elisabeth von Este als Braut unferes Prinzen Albert bezeichne. Dieses Gerücht war hier allgemein verbreitet, aber wie sich jetzt herausstellt, mehr der Ausdruck eines von manchen Seiten gehegten Wunsches als einer Thatsache. Prinz Albert hat sich nämlich vielmehr wirklich mit der Prinzessin Carola von Wasa verlobt und man sieht schon zu den nächsten Tagen der offiziellen Veröffentlichung dieser Nachricht entgegen. (D. A. 3.)

Das „E. B.“ schreibt: Nach glaubwürdigen Mittheilungen aus Kassel sollen zwischen Hof und Kabinett seit längerer Zeit so heftige Differenzen ausgebrochen sein, daß es nur Rüstigkeiten persönlicher Art zuzuschreiben ist, wenn der Chef der kurfürstlichen Regierung in seiner Stellung verharrt. Der Kurfürst soll seines Premiers so überdrüssig sein, wie dieser des Hofes; nur die Stipulationen, durch welche Hassenpflug bei der Rückkehr nach Kassel sich für derartige Eventualitäten gesichert hat, sind der Grund, daß der Kurfürst den Minister noch ferner erträgt. Gleichwohl wird in Kassel in eingeweihten Kreisen, wie man uns versichert, gar nicht daran gezweifelt, daß, wo nicht in naber, doch keinesfalls in allzu ferner Zeit der eine oder der andere Theil dem unerträglichsten Zustande ein Ende macht. Die „N. Pr. 3.“ kann hinzufügen, daß auch die neulich gemeldete Ernennung des Herrn v. Bischoffshausen zum Kabinetstath gegen den Willen des Minister-Präsidenten Hassenpflug geschehen sei.

Oesterreichische Monarchie.

Trief, Sonnabend den 11. Dezember. Ein Erlass des Fürsten von Montenegro bedroht jeden Eingebornen mit dem Tode, der an dem Kampfe gegen die Türken nicht Theil nimmt. Die Montenegriner haben eine Stellung drei Stunden vor Podgorizza genommen. Das letzte erfolglose Gefecht wird baldigst erneuert werden. Der Pascha von Skutari ist an der Spitze von 10,000 Mann gegen die Montenegriner aufgebrochen. Die Ober-Albanesen weigern sich trotz der dringenden Aufforderungen des Pascha an dem Kampfe Theil zu nehmen. (E. D. d. E. B.)

Mantua, Montag den 6. Dezember. Gegen 10 Theilnehmer des bekannten Mazzini'schen Komplottes sind Todesurtheile gefällt worden. Fünf wurden vom Marschall Radetzky bekräftigt, fünf in Kerkerstrafen verwandelt. (E. D. d. E. B.)

Frankreich.

Paris, den 11. Dezember. Der „Moniteur“ bringt einen Artikel über die dem Senat vorliegende Civilliste und einen andern, wonach die Pariser Armee cheftens um mehrere Batterien und Genie-Kompanien reduziert wird. Fould, Abatucci, Ducos, Persigny, Fortoul, Villault, Rouher, Royer, David, Thoirgnay und Ferdinand Barrot sind zu Kommandeurs der Ehrenlegion ernannt. Der Bischof von Luçon hat ein neues Cirkular an seinen Diözesen-Klerus, wegen der bei ihm stattgefundenen Haussuchung, erlassen. (E. D. d. Staats-Anz.)

Paris, Sonnabend den 11. Dezember, Abends.

Der „Moniteur“ zeigt an, daß der König von Württemberg am 8. d. M. unseren Gesandten zu Stuttgart durch seinen ersten Kammerherrn, aus Anlaß der Thronbesteigung Sr. kais. Maj., hat beglückwünschen lassen.

Die Umwandlung der Pariser Immobilien-Bank in eine Immobilien-Kredit-Gesellschaft für ganz Frankreich (société du crédit foncier de France) wird im „Moniteur“ dekretirt. Vor dem 1. Juli 1853 muß sie schon in jedem Appellhof-Bezirk des Landes eine Tochter-Anstalt errichtet haben. Wo schon dergleichen bestehen, kann sie dieselben mit Genehmigung der Regierung in sich aufnehmen. Sie übernimmt die Verpflichtung, in den Departements je nach Maßgabe der Höhe der Hypotheken-Schuld denselben sogleich 200 Millionen zu 5 Prozent auszuliehen, wovon 3.67 als Geldzins, 0.60 als Verwaltungskosten und 0.73 als Tilgung (die nach 50 Jahren bewerkstelligt ist) berechnet sind. Da aber die Gesellschaft nebst Kapitalien nicht wohl unter 4 Prozent finden kann, so sind ihr die im organischen Dekret der Kredit-Gesellschaften ausgesetzten 10 Millionen als Subvention zugewiesen. Gleichzeitig sind Maßnahmen ergriffen, um auch nach Erschöpfung der 200 Millionen die Darlehen der Gesellschaft bei einem mäßigen Zinsfuß zu erhalten.

Die „Assemblée Nationale“ erklärt, auf Briefe aus Neapel vom 3. Dezember gestützt, das gestern verbreitete Gerücht von Entdeckung eines Komplottes und einer Pöllenmaschine für unbegründet. — Der Gemeinderath von Ajaccio hat beschlossen, Napoleon III. auf dem Plage Littia, dem Geburtshause Napoleons I. gegenüber, eine ehernen Bildsäule zu errichten. Die Inschrift wird ihn Retter Frankreichs und Wohltäter Korsikas nennen. Auf Befehl des Kaisers soll jener Platz erweitert und das Geburtshaus Napoleons isolirt werden. — Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet aus dem Hauptquartier Medeah (Algerien), daß am 4. Dezember die Stadt Laghuate von unseren Truppen, welche unter Kaiser-Bivats die Besuche erlitten, mit Sturm genommen wurde. Der Angriff hatte von früh bis Nachmittags gedauert. (N. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 11. Dezember. Die „Times“ verwirft heute das Budget unumwunden mit den Worten: „Für eine Geschäftsarbeit ist es zu phantastisch, und für ein poetisches Spiel zu ernst. Einzelne Posten desselben wären, zur geeigneten Zeit und am rechten Orte angebracht, tadellos; aber unglücklicher Weise empfehlte sich das Ganze weder durch Einbeit im Entwurf, noch durch Uebereinstimmung mit der Nothwendigkeit der Thatfachen.“ So ist binnen einer einzigen Woche aus dem Meisterstück ein Machwerk geworden.

Spanien.

Madrid, den 7. Dezember. Marschall Narvaez ist Präsident des Wahlkomitès der gemäßigten Opposition. (E. D. d. Fr. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, Donnerstag den 9. Dezember. Am 15. wird das von der Kommission modifizierte Ehegesetz im Senate beraten werden. (E. D. d. E. B.)

Türkei.

Der „Allgemeinen Zeitung“ schreibt man aus Konstantinopel: Man hat hier ein wachsendes Auge auf die Fortschritte gerichtet, welche die walachische Armee (Miliz) seit etwa zwei Jahren, mit Hilfe russischer Instrukteure, gemacht hat. Die betreffenden Truppen gewähren auch ihrem äußern Ansehen nach durchaus den Eindruck russischer Militärs. Es sind dieselben grauen Mäntel, der nämliche Zuschnitt der Uniformen. Von gut unterrichteter Seite wird behauptet, daß, wenn auch noch nicht jetzt, so doch in nicht zu ferner Zeit die walachische Armee sehr tüchtig sein werde.

Afien.

Santon, Freitag den 29. Oktober. Ueberlandspost. Die Insurgenten sind von den kaiserlichen Truppen zurückgeworfen, die eine zeitlang gesperrten Handelsverbindungen wieder eröffnet.

(I. D. d. C. v. B.)

Rangun, Freitag den 29. Oktober. In Prome werden Verstärkungen für neue Operationen erwartet. Ein birmanischer Truppenhäuptling Namens Raung hoo, ein Sohn Bandulla's, des Feldherrn, welcher die Birmanen im ersten Kriege mit den Engländern befehligte, hat sich den Engländern freiwillig in Prome übergeben, da er des im Felde erlittenen Verlustes wegen zur Hinrichtung verurtheilt worden war.

(I. D. d. C. v. B.)

Bombay, Mittwoch den 17. November. Ueberlandspost. Man sprach von einem Aufstande in Afghanistan.

(I. D. d. C. v. B.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 13. Dezember 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Der Kontrakt wegen Unterhaltung der Stadttüren durch den Uhrmacher Map wurde von der Versammlung mitgeteilt.

2. Ebenso die in der Gymnastik-Abtheilung zur Vollziehung des Reskripts für Herrn Stadtrath Kirchner ausgesetzte Vollmacht, da sich gegen den Entwurf des Reskripts nichts einwenden ließ.

3. Die Königl. Regierung hat dem Magistrat ein Gesuch hiesiger Dekonomen, einen Theil der Magdeburg-Leipziger Chaussee mit Obstbäumen zu bepflanzen, mit der Anfrage vorgelegt, ob etwa die Stadt, der hierin ein Vorzugsrecht gebühre, diese Bepflanzung übernehmen wolle. Der Magistrat will jedoch mit Rücksicht auf die Anlage- und Erhaltungskosten von der Bepflanzungsrechte keinen Gebrauch machen und bittet, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärte sich mit der Ansicht des Magistrats einverstanden. 4. Die Königl. Regierung hat bei der Nichtbetheiligung des Handels- und Fabrikantensandes an den Wahlen für den Gewerbeath darüber Bericht erstattet, ob auch von Seiten des Handwerkerstandes auf den Fortbestand des Gewerbeathes verzichtet werde, weshalb derselbe zu hören, auf die Erklärung der Stadtverordnetenversammlung einzuholen sei. In Folge dieses Reskripts beantragt der Magistrat die Abgabe der demgemäßen Erklärung.

Die Versammlung schließt sich der Ansicht des Magistrats an und erkennt ebenfalls aus der geringen Betheiligung und namentlich aus der jetzigen Zusammenfassung des Gewerbeathes, daß von dessen Wirksamkeit ein günstiger Erfolg nicht zu hoffen steht. Sie erklärt sich daher für Auflösung in der bestehenden Form, wenn schon sie eine andere gesetzliche Vertretung der Interessen des Gewerbesandes für sehr erwünschenswert erachtet.

5. Der Stadtbaumeister hat angezogen, daß diejenigen Straßenarbeiten, bei deren Beaufichtigung ein besonderer Bauaufseher auf 6 Monate bewilligt worden, noch nicht beendigt seien und daß er deshalb darauf antragen müsse, diese Bewilligung noch auf zwei Monate auszudehnen, da die vielfachen ihm obliegenden Arbeiten die spezielle Aufsicht über Wegereparaturen u. s. w. nicht gestatten. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der Antrag sich aus den obwaltenden Umständen vollständig rechtfertige, und stellt deshalb fernere Bewilligung von 30 Zhlr. für einen Bauaufseher anheim.

Die beantragten 30 Zhlr. werden von der Versammlung pro November und Dezember bewilligt.

6. Der Etat für Stellvertretung erkrankter Lehrer ist bis auf 3 Zhlr. 15 Sgr. erschöpft, und da bis Ende dieses Jahres noch 6 Zhlr. 27 Sgr. 6 Pf. für Vertretung des erkrankten Lehrers Woor erforderlich sind, so beantragt der Magistrat, die fehlenden 3 Zhlr. 12 Sgr. 6 Pf. außerordentlich zu bewilligen, was Seitens der Versammlung geschieht.

7. Eine ähnliche Nachbewilligung von 2 Zhlr. 10 Sgr wird beantragt für den Etatstitel der Kammerlei: „Für Vermehrung der Bibliothek“, da um diese Summe nach der vorgelegten Rechnung der Etat hat überschritten werden müssen.

Die Bewilligung der beantragten 2 Zhlr. 10 Sgr. wird ertheilt.

8. In der Gartengasse oberhalb des Ludentheims sind mehrere kleine Straßensiedel an unbewohnten Hausbesitzern gegen einen geringen Pacht widersüßlich überlassen. Da einer dieser Pächter jetzt den Vertrag gekündigt hat und diese Kündigung angenommen werden muß, so beabsichtigt der Magistrat, auch die übrigen Pächter selbst zu kündigen und dann diese Siedel wieder zur Straße zu ziehen, wodurch ein Fahrweg geschaffen werden könne, zu welchem Zwecke er auch bei Gelegenheit des vorliegenden Bau-Etats die Erbauung einer Brücke bei dem Hause Nr. 1435 in Vorschlag bringen werde. Er bittet, sich mit dieser Ansicht einverstanden zu erklären.

Die Versammlung schließt sich ganz der Ansicht des Magistrats an, wünscht aber zugleich, daß die Baukommission diese Stelle besichtige und begutachte, ob und wie die schlechte Beschaffenheit des dortigen Straßentractes etwa verbessert werden könne.

9. Der Magistrat zeigt an, daß er nach erfolgter Bestätigung der neugewählten Stadtverordneten dieselben von ihrer Wahl in Kenntniß gesetzt habe und deren Einberufung nunmehr anheimstelle.

Die Versammlung nimmt Kenntniß und soll das Weitere veranlaßt werden.

10. In dem Wasserleitungsgebäude fehlt eine Aischgrube, auf deren Beschaffung von Polizeiwegen, wie bei allen Privathäusern, jetzt gedrungen wird. Der Stadtbaumeister schlägt die Kosten dafür auf circa 30 Zhlr. an und der Magistrat beantragt, diese Summe zu dem angegebenen Zwecke zu bewilligen.

Die Versammlung beschließt, daß der Bau der Aischgrube und die dazu erforderlichen Kosten auf den Bau-Etat gebracht werde, da sie sich zunächst mit dem vorgeschlagenen Orte, an welchem die Grube angelegt werden solle, nicht einverstanden erklären könne.

11. Durch die im Laufe dieses Jahres den Lehrern an der Stadtschule bewilligten Zulagen von im Ganzen 701 Zhlr. ist es gekommen, daß der Etat nicht ausreicht, so daß nach einem gemachten Ueberschlage noch 584 Zhlr. 28 Sgr. zu decken bleiben. Der Magistrat beantragt deshalb, daß gedachte Zulagen über den Etat bewilligt sind, die fehlenden 585 Zhlr. außerordentlich zu bewilligen.

Der Zuschuß von 585 Zhlr. wurde bewilligt.

12. Hierauf schloß die zur Prüfung des Kammerlei-Etats niedergesetzte Kommission Bericht ab, und die Versammlung beschließt hierauf zunächst, die mehreren Erinnerungen dem Magistrat zu übergeben, um dieselben zu prüfen, event. den Etat zu ändern und demnach wieder vorzulegen.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Fremdenliste.

Eingekommene Fremde vom 13. bis 14. Dezember.

Im Kronprinzen: Hr. Landgr. Rath Bauer a. Berlin. Hr. Rittmstr. a. D. Herrmann a. Schönebeck. Die Hrn. Kauf. Guticke a. Berlin, Müller u. Schmidtburg, Wälschner a. Waagen.

Stadt Büding: Hr. D. Amtm. Bornträger a. Großborn. Hr. Justizr. Ermerhsen a. Breslau. Hr. Dfßj. v. Schönburg a. Saarbrücken. Die Hrn. Kauf. Ely u. Simon a. Berlin, Seebardt a. Elberfeld, Hollmann a. Günthershausen, Herzberg a. Verdingwalde.

Goldner Ring: Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Könnern. Die Hrn. Kauf. Quas a. Plauen u. Buchholz a. Peritzsch. Hr. Dr. Kunath a. Freiburg. Frau v. Landau a. Liegnitz. Hr. Privatm. Landmann a. Tachau. Hr. Dr. Beyer a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Schudardt a. Potsdam.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Körner a. Chemnitz. Hr. Pred. Triefel a. Altenburg. Hr. Apoth. Altmann a. Bremen.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Wittenberg u. Lorenz a. Hamburg. Hr. Dekonom Delsner a. Schönebeck. Hr. Agent Lindner a. Jersisch. Hr. Dr. med. Horn a. Stettin.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Justizr. Krüger a. Berlin. Hr. Dekonomier. Kronschel a. Dresden. Hr. Fabrik. Büchner a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Kern a. Mainz, Sommer a. Magdeburg, Schöps a. Nordhausen.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Stedner a. Wersburg. Hr. Kaufm. Morgenstern a. Stettin.

Eisenbahnhof: Hr. Buchhldr. Dost a. Remscheid. Die Hrn. Kauf. Boas a. Hamburg, Reiff a. Aachen, Feddersen a. Weßlerburg, Herold a. Burg.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Wendler a. Chemnitz u. Strauß a. Bamberg. Hr. Dberingenieur Mons a. Erfurt. Hr. Dfßj. Graf Lichtenstein a. Wien. Die Hrn. Rent. Löwe a. Leipzig u. Graf Schwerin a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

13. Dezember	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck.*)	333,22 Par. L.	332,78 Par. L.	332,35 Par. L.	332,78 Par. L.
Dunstdruck	2,05 Par. L.	2,48 Par. L.	2,23 Par. L.	2,25 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	89 pCt.	75 pCt.	85 pCt.	83 pCt.
Luftwärme	1,6 Gr. Rm.	5,7 Gr. Rm.	3,0 Gr. Rm.	3,4 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehrmannschaften zu den Fahnen vom 26. Oktober 1850 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem am 13. v. Mts. zur Prüfung der Reclamationen aus dem Saalkreise vor den permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Kommission angedachten Termine folgende Wehrmänner des 1. Aufgebots in die letzte Klasse der Reserve- und Landwehr-Mannschaften versetzt worden sind.

- 1) Windmüller Franz Brofia aus Frösnitz.
- 2) Häusler Carl Berner zu Neßlig.
- 3) Dekonom Friedrich Wilhelm Knießedt zu Dalena.
- 4) Rossath Johann Christian Gärtner zu Niemberg.
- 5) Rossath und Scheinwirth August Henschler zu Prischöna.
- 6) Rossath Christian Schumann zu Lohau.

Halle, den 3. Dezember 1852.
Der Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Nothwendige Subhastation.

Kreisgericht Delitzsch.

Das sub Nr. 56 vol. IV pag. 249 des Hypothekenbuchs über die im Bitterfelder Kreise belegenen Nittergüter eingetragene bei Beyer'sdorf gelegene und dem Amtmann Johann Julius Traugott Hempel zu Schierau gehörige Gut, Julius hof, aus dem Wohnhause, Dreschhäusern, Ställen und Scheunen, sowie einen Ziegelbrennoven mit Trodenfchneuen und 524 Morgen 103 Quadratruthen 47 Quadratfuß Feld, inclusive 12 Morgen 36 Quadratruthen Wege und Umland bestehend, abgeschätzt, auf 64,209 Zhlr. 5 Sgr.

zu folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unsere Registratur einzusehenden Lage, soll

am fünfzehnten Januar 1853 von Vormittags 11 Uhr an,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Citronen, a Hundert Stück 1¹/₂ Zhlr., bei
Moriz Förster.

Stearin-Lichte in allen Größen, à 3¹/₂ Pfd. und 4 Pfd. für 1 Zhlr., empfiehlt

Moriz Förster.

Sonnabend, den 18. Dez. Nachm. 2¹/₂ Uhr
General-Versammlung und Verloosung der erworbenen Kunstgegenstände in dem bekannten Lokale im „Kronprinzen“, wozu die verehrlichen Mitglieder des Kunstvereins ergebenst einladet

Der-Vorstand.

Halle, den 14. Dezember 1852.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl. (Schrödel & Simon) in Halle ist zu erhalten:

Onkel Tom's Hütte.

Vollständig in einem Bande.

(Stereotyp) Ausgabe. 20 Bogen in 8. Geheftet. Preis 10 Ngr. Leipzig, G. H. Friedlein.

Lutherische Gemeinde.

Freitag, den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr
Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Unsere heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

empfehlen wir zur geneigten Ansicht.

Keferstei'n'sche Papierhandlung,
Barfüßerstraße Nr. 123.

Halle'sche Zucker-Siederei-Kompagnie.

Zu der jährlichen General-Versammlung ladet die Herren Aktionairs auf
Dienstag, den 28. Dezember Nachmittags 2 Uhr

ergebenst ein

Halle, den 14. Dezember 1852.

Die Direction.

Diejenigen Herren Dekonomen, welche gesonnen sind, nächstes Jahr Zucker-
rüben für unsere Fabrik zu erbauen, oder Acker dazu an uns zu verpachten,
werden gebeten, sich im Laufe dies. Monats auf unserm Comtoir zum Abschlusse
gefälligst einzufinden zu wollen.

Zuckerfabrik Trotha, den 13. Dezember 1852.

Gebrüder Nagel.

Seeben ist angekommen in der Buchhandlung von

Walter Delbrück, Leipziger Straße Nr. 280:

Gedichte von **Wilhelm Risch.**

Berlin, bei A. Duncker, broch. 15 Bog.; eleg. gebunden 27 Sgr.

Den vielen hiesigen Freunden des jugendlichen Dichters werden diese reizenden
Gedichte eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung

mit der reichhaltigsten Auswahl der feinsten Confecturen, Marzi-
pane, Sonigkuchen und Wachswaaren.

Hermann Schliack,
Conditor.

Die Buchhandlung von J. F. Lippert in Halle,
Alter Markt Nr. 495,

empfehl't auch in diesem Jahre zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
ihr reich assortirtes Lager von Jugendschriften und Bilderbüchern, deutschen
und ausländischen Klassikern, Gebet- und Erbauungsschriften, wie überhaupt zu
Weihnachtsgeschenken sich eignende Bücher aus allen Wissenschaften.

Auch offerirt dieselbe aus ihrem antiquarischen Lager eine reiche
Auswahl von dergleichen, so wie viele Pracht- und Kupferwerke zu billigen
Preisen.

Eine große Auswahl der neuesten und elegantesten Diademe und Blumen empfing

Die Modehandlung von Meyer Michaelis succ.,
Leipziger Straße Nr. 289.

Das Neueste in Häubchen und Aufsätzen empfiehl't

Meyer Michaelis succ.

Französische und englische Stickereien in großer Auswahl bei

Meyer Michaelis succ.,
Leipziger Straße Nr. 289.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Montag den 20. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Tornau'schen Anspanngute zu Stim-
mig bei Bettin sämtliches Vieh, Schiff und Ge-
schirr, sowie Mobiliar, Haus- und Wirtschaftss-
geräthe u. s. w. meistbietend gegen sofortige
baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige
hiermit eingeladen werden.

Gimmrig, den 10. Dezember 1852.

Der Gutsbesitzer
Tornau.

Der Verkauf

von 1 Paar schönen langen antique verzierten Vi-
solen, eine Guitare von ungewöhnlich schönem
Ton; ein antiker, hoher, breiter Lehnstuhl mit
Nerren, gedrehter Lehne und Füßen, und vielen,
sehr schön geschnittenen Figuren; purpurrother Plüsch
u. s. w. ist zu erfragen bei G. Blau an der Allee
in Lauchstädt.

Altar-Lichte,

sowie alle Sorten Wachsstöcke und Lichte, Kir-
cher-Pyramiden und Christbaumlichte von Wachs,
Stearin und Talg empfiehl't zu Fabrikpreisen

C. G. Lincke, Alter Markt,
Seifenfabrikant.

Toiletten-Seifen

in verschiedenster Qualität und Façon, darunter
höchst gereinigte Cocos-Nuß- u. Del-Soda-Seife,
feinste Mandelseife, sowie Haaröle und Ex-
traits empfiehl't

C. G. Lincke, Alter Markt.

Ein Schäfer, der die besten Zeugnisse seiner
Brauchbarkeit nachweist, sucht zum 25. Mai
1853 ein Unterkommen. Näheres zu erfahren in
der Leipzigerstraße Nr. 318.

Hamburg. Preßhese,

aus der Fabrik von A. H. Sohst, in be-
kannter, bester Güte, täglich frisch, und nur
echt bei **F. Witreuter, Bechershof 734.**

Reine Kammborsten und reine Schweins-
haare kauft zu höchstem Preise **G. Foese.**



Stadt-Theater.



Mittwoch, den 15. Dezember:

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten.
Musik von Boieldieu.

Getreidepreise.

Halle, den 14. Dezember.

Weizen 1	thlr. 26	gr. 3	pf. bis 2	thlr. 17	gr. 6	pf.
Roggen 1	28	9	bis 2	7	6	
Gerste 1	7	6	bis 1	12	6	
Hafer	25		bis 1			

Magdeburg, den 13. Dezember. (Nach Wispeln)
Weizen 55 — 59 Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen — — — Hafer 23 — 25 1/2
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Tralles 30 1/2 — 31 Thlr

Beilage.

Beilage zu Nr. 444 des Hallischen Couriers (Waisenhans).

Halle, Mittwoch den 15. Dezember 1852.

Deutschland.

Berlin, den 11. Dezember. Sr. Majestät dem Könige ist von dem Ober-Hofmeister v. Pannewitz ein Exemplar einer von ihm verfaßten Schrift überfandt worden, deren Papier nach einer neuen Erfindung aus Fichtenholz bereitet ist. (Zeit.)

Die durch verschiedene öffentliche Blätter gebrachte Mittheilung über die Gründe der Entlassung des Oberkaplans Dr. Kuenzer aus seiner zeitigen Strafbast können wir dahin berichtigen, daß die Entlassung in Folge eines Bittgesuchs des Probstes Dr. Peldram bei des Justizministers Excellenz durch des Letzteren Restrikt erfolgt und die weitere Strafvollstreckung so lange sistirt worden ist, bis des Königs Majestät auf das eingelegte Immediatgesuch, die Freiheitsfrage in einem katholischen Kloster vollstrecken zu lassen, Allerhöchst entschieden haben wird. (Zeit.)

Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Hobeit, Rittmeister, aggr. dem Regiment Garde-du-Corps, die Führung der 5. Kompagnie und 3. Escadron dieses Regiments übertragen.

Auf höhere Anweisung wird von den Landrathsämtern eine namentliche Liste der in dem Kreise sich ans haltenden Trainsoldaten, welche bei der letzten Mobilmachung eingezogen gewesen sind, aufgenommen. (C. B.)

Der General-Intendant der königl. Schauspiele, Herr v. Hueisen, hat mehreren Theaterkritikern den freien Eintritt entzogen. Da dies namentlich auch den Herren Professoren Rößcher und Guibitz gegenüber geschehen ist, so ist annehmbar, daß man überhaupt Seitens der General-Intendanten den Grundbesitz, den Recensenten im Allgemeinen den freien Eintritt nicht zu gestatten. (C. B.)

Stuttgart, den 9. Dezember. Gestern ist der hierher ernannte neue preussische Gesandte, Graf v. Seckendorff, hier angekommen.

Darmstadt, den 10. Dezember. Heute begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung der Anklage gegen die Katharina Mayer von Fürth, beschuldigt der Ermordung ihres unehelichen Kindes, der vorhergegangenen Mißhandlung desselben und des ausgezeichneten Diebstahls. Das Kind, der fortgesetzte Gegenstand der Abneigung seiner Mutter, kam dadurch ums Leben, daß diese es am 28. August d. J. wider die Wand schleuderte, was eine tödtliche Kopfverletzung zur Folge hatte. Die Erscheinung ist psychologisch denkwürdig und zeigt ein Weib, das, vom Betel und Frevell lebend, ihr Kind zum Gegenstand ihrer feindseligen Gesinnung und Mißhandlung machte, während sie einem jüngern Kinde ihre mütterliche Liebe zuwendete. Leider sind solche unnatürliche Mütter keine Seltenheit. Unsere Strafrechtspflege zählt mehrere solche Fälle auf. Die Angeklagte stellt in Abrede, die Absicht gehabt zu haben, ihr Kind zu tödten, und will im Zorn gehandelt haben. Vor morgen Abend ist das Urtheil nicht zu erwarten. (Fr. P. Z.)

Frankfurt, den 11. Dezember. In Folge einer Dammfenkung an der Main-Weferbahn bei Langgöns ist die sächsische und Berliner Abendpost nicht hier eingetroffen. (Fr. P. Z.)

Frankreich.

Paris, den 10. Dezember. Die neue Straße Rivoli, welche der Kaiser gestern ganz durchritt, wird bis Ende dieser Woche vollständig beendet sein, und nächsten Sonntag für das Fuhrwerk eröffnet werden. — Der kaiserliche Hof wird sich am 14. nach Compiegne begeben, wo die Gemächer des Schlosses in Bereitschaft sein werden. Die Arbeiter-Körperschaften wollen dem Kaiser feierlich entgegenziehen, und des Abends zu seinen Ehren einen großen Ball geben. — Die Minister erhalten bereits von ihren Untergebenen offiziell den Titel: Excellenz.

Die auf gestern festgesetzte Abreise Abd-el-Kaders nach Marseille ist um einige Tage verschoben worden. Wie verlautet, ist ihm von dem Kaiser als Abschieds-Geschenk ein Säbel im Werthe von 25,000 Frs. zugebacht, und zu Brussa soll er jährlich 100,000 Frs. von Frankreich beziehen.

Gestern fand im Senat eine skandalöse Scene statt. Der Senator General Guffon, ein bekannter Bonapartist und sehr eifriger Anhänger des Kaisers, begegnete gestern Nachmittags Hrn. Fould gerade in dem Augenblicke, als dieser den Sitzungssaal des Senats verlassen wollte. Guffon ist sehr jähzornig und ein Segner Foulds, dessen Finanz-Operationen er überall aufs heftigste tabelt. Als der General Hrn. Fould erblickte, stieg ihm das Blut in den Kopf, und den armen Finanzmann an einem Knosfloch festhaltend, machte er ihm die heftigsten Vorwürfe über sein Auftreten an der Börse. Er gab ihm allein die Schuld, daß dort jetzt die größte Verwirrung herrsche und ein so scheußlicher Schwindel getrieben werde. Seine Kredit-Mobiliar-Bank und die Agiotage, die er begünstige, richteten das Ansehen der Regierung zu Grunde, obgleich H. nicht zweifele, daß Hr. Fould sich dabei gut febe. Dem armen Finanzmann gelang es endlich, dem wüthenden General zu entweichen, der aber fortfuhr, gegen Fould loszudonnern, als dieser schon längst den Luxemburg verlassen hatte, um beim Kaiser Beschwerde über die erlittene Behandlung zu führen. Fould hat viele Feinde; er weiß sich aber doch in der Gunst des Kaisers zu halten.

Jetzt bemüht er sich, Hrn. Magne oder Hrn. Pereire in die Finanzen zu bringen, die beide seine Kreaturen sind. Er selbst würde dadurch allerdings an politischer Bedeutung verlieren, doch als Staatsminister und Minister des kaiserlichen Hauses und wegen seiner besonderen Beziehungen noch immer eine Art von Majordomus bleiben.

Der Schmuck der Kaiserin ist gegenwärtig bei dem Juwelier des Kaisers in Arbeit; er stammt von Marie Antoinette her. Der erste Konsul wußte sich denselben anzueignen und schenkte ihn Josephinen. Diese vermachte ihn der Königin von Westphalen. Nach dem Tode dieser Fürstin ging der Schmuck in die Hände der Königin Hortense über, von welcher ihn Louis Bonaparte erbt. Dieser versetzte ihn in London in einem Leibhause, und löste ihn nach dem 2. Dezember gegen eine bedeutende Summe aus. Jetzt befindet sich derselbe bei dem Juwelier Lemmonier, wo er für die neue Kaiserin restaurirt und verschönert wird.

Höchst wahrscheinlich wird das amtliche Blatt nächsten Montag oder Dienstag die Resolutionen des Senats auf die ihm über die Verfassungsmodifikationen, Krondotation und Civilliste des Kaisers vorgelegten Entwürfe bekannt geben.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Dezember. Während man sich schon darüber freitet, wer die Erbschaft des gegenwärtigen Ministeriums antreten soll, hat dieses zum Sterben noch gar keine Lust und seine Kenner und Beobachter sind der Meinung, daß sich das Ministerium Derby-Disraeli das Leben noch kräftig werde. Das Budget-Disraeli's wird zwar nicht in allen Stücken angenommen werden; aber vielleicht war es gar nicht dazu bestimmt, völlig angenommen zu werden? Man wollte seinen Freunden, den an der Nase herumgeführten Landwirthen, wenigstens seinen guten Willen beweisen. Die Hoffnungen der Pächter, sagte ein Witzbold, sind nicht realisiert, sondern disraelisiert. (Im Englischen macht sich der Witz noch besser: The farmer's hopes are not realized but disraelized! Die Bauern sprechen rae und rea auf dieselbe Weise aus.) Uebrigens geht die Agitation gegen das Budget im großartigen Maßstabe fort. Gestern Abends waren in allen Theilen Londons Meetings gegen die Verdoppelung der Haussteuer und die Ausdehnung der Einkommensteuer. In den Provinzen macht sich die öffentliche Meinung wo möglich noch heftiger Luft, und der „Globe“ citirt mit offenbarem Behagen die ehrenwürdigen Persönlichkeiten, mit denen Disraeli von den meisten Provinzialblättern bombardirt wird. — Gestern überreichte, von Lord Malmesbury nach Osborne House geleitet, der französische Gesandte Graf Walewski in einer Privataudienz sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 10. Dezember. In Bern hat der große Rath beschlossen, das von ihm angenommene Preßgesetz solle sofort nach dessen Genehmigung durch den Bundesrath in Kraft treten. Ebenso ward der Gesetzentwurf über die Reorganisation des Lehrerseminars in Münchenbuchsee trotz aller Anstrengungen der Radikalen angenommen. — Graf de Launay, sardinischer Geschäftsträger in der Schweiz, hat seine Ernennung zum Ministerpräsidenten in Berlin erhalten. — Es bestätigt sich, daß die Wiederherstellung des Kaiserthums in Frankreich an mehreren Orten im Kanton Freiburg durch Freudengesänge und Böllerschüsse gefeiert worden ist. (Fr. P. Z.)

Provinzielles.

Q Silenburg. Am 11. Dezember starb auf seinem Schlosse zu Hohenzriehznitz der in Preußen, Sachsen und Weimar begüterte Karl Anton Graf von Hohenthal-Püchan, Königl. Preuss. Johanniterordensritter, Königl. Sächs. Kammerherr und Großherzog. Sächs. Obermundschent, plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankheitslager in Folge einer Unterleibs-entzündung im erst angetretenen 50. Lebensjahre, von Allen, die ihn kannten, hochverehrt und tief betrauert. Er war namentlich ein rechter Kirchen- und Schulpatron, der es sich eifrig angelegen sein ließ, Gottesfurcht und Gottseligkeit in den vielen ihm untergebenen Dörfern und in noch weiteren Kreisen zu fördern, so wie ein edler Gutsbesitzer, der seinen Untertanen viel Liebes und Gutes zu erweisen nicht ermüdete und noch an seinem Todestage an die sehr arme Kinder von seinen Muldenbörsen auf sein Schloß zum Empfange von Weihnachtsgaben beschickte. Er war auch Präsident der hiesigen Bibelgesellschaft und ein eifriges Mitglied des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung, wie des Vereins für innere Mission. Die Nachricht seines Todes ruft in der ganzen Gegend Schmerz und Trauer hervor und viele Thränen werden noch lange seinem gesegneten Andenken fließen.

Locales.

Halle, den 12. Dezember. Wie man uns mittheilt, ist Herr Staatsanwalt Heise zum Justizrat bei der hiesigen Ober-Post-Direction ernannt worden. Antmann Heine, der sich bekanntlich durch seine Bemühungen um das Droschkenwesen ein nicht geringes Verdienst um

unser Stadt erworben hat, wird am 1. Januar künftigen Jahres die königliche Postkammer übernehmen.
 — Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Erste Abtheilung der königl. General-Kommission in Stendal, die Kreise Merseburg und Erfurt umfassend, von deren Verlegung schon seit geraumer Zeit die Rede gewesen ist, jedenfalls erst in der Mitte des nächsten Jahres nach Merseburg verlegt werden wird. (N. S. 3.)

Bermischtes.

§ (131. Räthsel.) Homonyme.

Den Reichen trägt das Eberlein durch den Roth,
 Das Pfänzlein ist der Arme auf dem Brod.

(Ebel.)

Anm. Die Auflösung des Räthsel Nr. 130 erst in zwei Tagen.

W. Der 2. Dezember, der Jahrestag der 3. Kaiser Schlacht bei Austerlitz verdient mit Recht den Namen: der 4. Kaisertag, denn am 2. Dezember 1825 wurde Nikolaus Kaiser v. Rußland, am 2. Dezember 1848 bestieg Franz Joseph, Kaiser v. Oesterreich, den Thron, am 2. Dezember 1852 Louis Napoleon den Thron v. Frankreich und am 2. Dezember 1825 wurde Dom Pedro II., Kaiser von Brasilien, geboren. Also feiern 3 Kaiser am 2. Dezember ihre Thronbesteigung, der 4. seinen Geburtstag.

Naturwissenschaftlicher Verein.

(Sitzung am 7. Dezember.)

Herr Weber gab den Novemberbericht der meteorologischen Station. Hieran anknüpfend, beschrieb Herr Feistel aus Potsdam ein von Treutmann konstruirtes Barometer, das wegen seiner leichten Ausführbarkeit und Billigkeit eine größere Verbreitung verdient. Dasselbe besteht aus einem graden Barometerrohre, welches mit seinem unteren Ende in ein etwas weites Cylindergesäß mit Quecksilber taucht. Die Scala wird mit Rücksicht auf den gleichzeitig veränderten Stand des unteren Quecksilberspiegels theilweise, so daß eine einfache Ableitung am oberen Ende genügt, um den richtigen Barometerstand zu erkennen. Demnach machte derselbe mit Rücksicht auf einen früheren Vorschlag darauf aufmerksam, daß es durchaus unpraktisch sei, den Kalk zum Behufe der Zuckersublimation erst auszuwaschen, da die Quantität von Kalk, welche man hierdurch zu entfernen beabsichtigt, zu unbedeutend ist gegen die in dem Pflanzensaft enthaltene Menge von Kali, welches darin durch die Reaktion des Kalkes aus der Verbindung mit Phosphorsäure ausgeschieden wird. Auch lehre die Erfahrung, daß selbst ein größerer Gehalt an Kalk in den Runkelrüben auf die Darstellung eines guten Zuckers keinen Einfluß ausübe. Endlich theilte derselbe die vor längerer Zeit von ihm gemachte Entdeckung mit, daß bei der Verbrennung des Holzes sich die Zellen desselben in ihrer ursprünglichen Form erhalten, so daß sie unter dem Mikroskope sich leicht in ihrem völlig isolirten Zustande beobachten lassen, was bisher große Schwierigkeiten hatte.

Darauf sprach Herr Kohlmann über Klotz's Beobachtungen der Victoria regia. Der Bau des Wurzelstocks, so wie auch der Umlauf, daß sich an der Basis der Blattstiele zahlreiche Wurzeln entwickeln, beweisen nicht nur die mehrjährige Dauer, sondern auch die Fähigkeit der Vermehrung durch Blätter. Diese Eigenthümlichkeit verpricht für die Kultur die wichtige Folge, daß wenn durch Kreu-

zung des Pollens mit einer verwandten Gattung das Erzielen von Bastarden gelingen sollte, deren Dauer für längere Zeit gesichert sein würde. Ueberraschend ist die Thatfache, daß in dem Augenblicke des Auseinanderretrens der Staubgefäße die Temperatur von 10° R. auf 19° steigt.

Herr Bär berichtete die neuesten Fortschritte der Photographie durch Kings's Versuche, durch welche z. B. mittelst der Camera obscura auf den Bildern von Gold und Silber mit dem eigenthümlichen Metallglanze auf den Bildern erschienen. Ähnlich verhielt sich auch Alaun und Porzellan, dagegen gab dunkelgrünes Glas gelbe Bilder. Bei Bildern mit verschiedenen Farben gelangen die am besten, deren Farben heller waren, während die dunklern minder gut ausfielen. Dabei ist zugleich nötig, daß die zum Bilde verwandte Platte nicht erhitzt, sondern allmählich bei geringer Temperatur getrocknet wird. Leider verschwinden aber die erhaltenen Bilder schnell wieder, und es ist daher auch noch die schwierigere Aufgabe zu lösen, dieselben zu fixiren.

Endlich machte Herr Siebel noch darauf aufmerksam, daß, wie früher Pearce, so neuerdings Jäger aus dem Vorkommen eines kleineren Skelettes in der Bauch- und Beckenhöhle eines größeren Ichthyosaurus geschlossen habe, diese Saurier seien lebendig gebärend gewesen. Wenn nun auch die Möglichkeit des Lebendiggebärens der Ichthyosaurier nicht in Abrede gestellt werden kann, da noch heute unter den Eäsen eine lebendige Junge gebiert, so wird doch diese Ansicht noch keinesweges durch jene beiden Beobachtungen bestätigt, indem dieselben den embryonalen Zustand der kleineren Skelette nicht erweisen, denselben nur aus der ganz zufälligen geringern Größe und dem ebenso zufälligen Vorkommen schließen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,95 Par. L.	334,39 Par. L.	333,94 Par. L.	334,43 Par. L.
Dampfdruck	2,48 Par. L.	2,79 Par. L.	2,05 Par. L.	2,34 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	91 pSt.	87 pSt.	93 pSt.	90 pSt.
Luftwärme	2,0 Gr. Rm.	5,3 Gr. Rm.	1,1 Gr. Rm.	2,8 Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Karoline v. Roke und Eugen v. Ebel (Neuwegerleben). — Bertha Meise und Kaufmann Carl Hommel (Potsdam und Greifswald). — Rinna Biehlig und A. Kelle (Zeig).
 Geboren: B. Holzbeuer, eine Tochter (Magdeburg). — Fiska, eine Tochter (Amt Jerichow). — Julius Philippson, ein Sohn (Magdeburg). — R. Zierowge, ein Sohn (Quedlinburg).
 Gestorben: Werm. Prediger Köppen geb. Grünbeide (Seehausen i. d. A.). — Albertine Henriette Kämpfer (Naumburg). — Pastor J. Chr. R. Brüllow (Halbe a. d. S.). — Friedensrichter Wilhelm Rasch (Wermelskirchen a. Rh.). — Werm. Johanne Scharf, geb. Ziefing (Nordhausen). — Elisabeth Wilhelmine Kabeiding (Quedlinburg). — Radlermeister Hieronymus Schmidt (Quedlinburg). — Drechslermeister August Känger (Quedlinburg). — A. Schmidt, ein Sohn, Franz (Halle).

Bekanntmachungen.

Der alte Nettelbeck.

In G. C. Knapp's Sortiment-Buchhandlung (Schroedel & Simon) in Halle ist vorräthig:

Der alte Nettelbeck.

Ein Unterhaltungsbuch für die Jugend von Reizebau.

Neue revidirte und mit 7 Bildern vermehrte Ausgabe. 8. 23 Bog. geb. 15 Sgr.

Die Zahl guter Kinderschriften ist so groß grade nicht; dieser Nettelbeck gehört aber zu den guten, ja zu den besten: denn er erzählt in lebendiger Weise die wahren Erlebnisse eines noch nicht lange verstorbenen Mannes, dessen Leben eine fast ununterbrochene Kette wunderbarer Erlebnisse zu Wasser und zu Lande war. — Und wenn ununter Knaben lesen, wie diese Kernnatur, dieser Colberger Bürger Nettelbeck sich überall frisch und unverzagt hindurchgeschlagen hat, wie er nie den Muth verloren, weder auf gestrandetem Brack noch im Getümmel des Kampfes: dann wird so ein Beispiel auf das Gemüth des jungen Lesers von großer Wirkung sein, und er wird mehr daraus lernen, als aus manchem von Moral überfließenden Buche.

Das Buch ist auch nicht übel ausgestattet, 7 Bilder nach Remberg'schen Zeichnungen beleben

den Inhalt. Jedenfalls wird es wenige so preiswürdige Jugendschriften geben (15 Sgr. ord. für 360 S. kl. 8.), und die Versicherung dürfen wir noch geben, daß Eltern, welche dies Buch ihren Kindern in die Hände geben, durch reiche Belehrung und Nutzen, den es stiftet, sich für diese kleine Ausgabe hinlänglich belohnt sehn werden.

Taubstummen-Anstalt.

Den edeln Menschenfreunden, welche bei Gerannahung des Weihnachtsfestes auch der armen Taubstummen durch Festgeschenke in Liebe gedachten, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Es gingen von einzelnen Wohlthätern ein: Bonj. G. 3 Thlr., Fr. L. v. B. 2 Thlr., Fr. v. T. 1 Thlr., S. 2 Thlr. Ungen. 15 Sgr., Mad. S. 1 Thlr., W. 10 Sgr. und Fel. B. 3 Taschentücher, 1 Halbstück und 8 1/2 Elle Gingham. Außerdem von den Parochieen Leipzig 4 Thlr. 15 Sgr., Bräunrode 6 Thlr. 15 Sgr., Neuz 2 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., Dobien 4 Thlr. 12 Sgr. Von den Gemeinden Rößt 1 Thlr. 15 Sgr., Altenrode 1 Thlr. 10 Sgr., Stockhausen 20 Sgr. 9 Pf., Rößig 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. und Schweswig 1 Thlr.

Halle, den 12. Dezember 1852.

Klog.

Getreidepreise.

Berlin, den 13. Dezember.

Weizen loco nach Qualität	64 — 70
Roggen do. do.	48 — 51
= 82pd. pr. Dezember	48 1/2 bz.
= 82pd. pr. Frühjahr	49 1/2 à 50 bz.
Erbsen, Kochwaare	52 — 55
= Futterwaare	49 — 51
Hafser loco nach Qualität	26 — 29
Gerste, große, loco	38 — 40
Müddel December/Januar	10 1/2 bz. u. S. 10 S.
= Januar/Februar	10 1/2 bz. u. S. 10 1/2 S.
= Februar/März	10 1/2 S. 10 1/2 S.
= März/April	10 1/2 S. 10 1/2 S.
= April/Mai	10 1/2 S. 10 1/2 S.
Veinöl loco	11 1/2 S. 11 S.
Wapp	71 S. 69 S.
Rübren	71 S. 69 S.
Sommerfaat	60 S. 58 S.
Spiritus loco ohne Faß	22 1/2 bz.
= mit Faß	—
= pr. Dezember	22 à 22 1/2 bz. 22 1/2 S. u. S.
= April/Mai	22 à 22 1/2 bz. u. S. 23 S.

Roggen und Spiritus zu etwas besseren Preisen gehandelt. — Rückt beim Alten.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 13. Dez. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 2 Z.
 am 14. Dez. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 2 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 13. Dezember.
 am alten Pegel 20 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 5 Zoll.